

Aufmerksamkeit, Gewahrwerdung, Symbolisierung, Bewusstsein. Überlegungen und Fundierungen im Zusammenhang von Carl R. Rogers' „Theorie der Psychotherapie“

Schriftliche Arbeit im Rahmen des psychotherapeutischen Fachspezifikum's am Institut für Personzentrierte Studien (IPS), eingereicht am 30.11.2021 in Wien.

Verfasser: Mag. Ewald KÖPPLINGER MSc

Abstract

Die Begriffe „Gewahrwerdung, Symbolisierung, Bewusstsein“ werden in Rogers' Schrift „Eine Theorie der Psychotherapie“ im Kapitel „Die allgemeine Struktur unseres systematischen Denkens“ als Synonym definiert. Bei der vertieften Auseinandersetzung mit der Theorie wird einem bald klar, das Bewusstsein eine wesentliche Voraussetzung zur Persönlichkeitsentwicklung darstellt.

Der schriftlichen Arbeit von mir liegt die Aufgabenstellung zu Grunde, sich mit dem Themenfeld Bewusstsein näher auseinander zu setzen. Dabei besteht der Ehrgeiz, dies aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Disziplinen - der Philosophie, Neurowissenschaften, Kognitionswissenschaften, dem Buddhismus und eines literarischen Beitrages - durchzuführen. Jedenfalls im Zentrum steht die von Rogers formulierte Theorie und deren Anwendung in der Praxis. Nachdem die Theorie vor nun schon über 60 Jahren formuliert wurde, versucht die Arbeit auch darzustellen, ob der aktuelle Wissensstand der herangezogenen Disziplinen im Widerspruch zu Rogers Vorschlägen steht, oder diese bestätigt.

The terms "Awareness, Symbolization, Consciousness" are defined as a synonym in Rogers' work "A Theory of Therapy" in the chapter "The General Structure of Our Systematic Thinking". In the in-depth examination of the theory, it soon becomes clear that consciousness is an essential prerequisite for personality development.

The written work of mine is based on the task of dealing more closely with the topic of consciousness. The ambition is to do this from the perspective of different disciplines - philosophy, neuroscience, cognitive sciences, Buddhism and a literary contribution. In any case, the focus is on the theory formulated by Rogers and its application in practice. Since the theory was formulated more than 60 years ago, the work also tries to find out whether the current state of knowledge of the disciplines consulted is in contradiction or confirmation to Roger's proposals.